

Auf die eigenen Stärken setzen

Neckartenzlinger Realschüler interviewten den Motivationscoach Christian Bischoff

Jessica und Viktoria aus der Klasse 8b der Neckartenzlinger Realschule sprachen mit Christian Bischoff, einem erfolgreichen Motivationscoach aus Deutschland:

„Wir stellten ihm einige Fragen über das Thema Schule und Jugend. Bischoff kritisiert unter anderem das Schulwissen: ‚Was fehlt, ist ein Fach Lebenslernen. Es ist verdammt wichtig, wenn man aus der Schule rauskommt, dass jeder weiß, wie man einen Mietvertrag macht und wie man eine Versicherung abschließt.‘ Doch er kennt leider keine Schule, die so ein Fach integriert.“

Auch Christian Bischoff fordert als Erwachsener Respekt, aber es gibt viele Lehrer, die das nicht einfordern beziehungsweise nicht wissen, wie sie den Respekt einfordern sollen. Bischoff meint, ein Jugendlicher verhalte sich genau so, wie ein Erwachsener es zulässt. Das Problem sind die Eltern und Lehrer, denn ein Jugendlicher ist immer das Abbild der Eltern.

Er selbst hat ein gutes Gesamtbild von der heutigen Jugend. ‚Sie sind sehr offen, nett und aufmerksam‘, sagte Christian Bischoff. Die Jugendlichen wollen etwas im Leben erreichen, doch sie bräuchten einen Erwachsenen, der ihnen das vorlebt. Bischoff gab uns ein Beispiel aus seiner eigenen Lebenserfahrung: Wenn bei einer Schülerveranstaltung mit 300 Schülern zwei ununterbrochen reden, dann wird Bischoff still und wartet, bis sie aufhören ständig zu stören. Er sagt, dass man lieber auf einen Schüler zugehen sollte, anstatt sein falsches Verhalten weiterlaufen zu lassen und es dadurch zu unterstützen. Diese Methode hat mehr Erfolg als viele andere.

Für die RTL-Sendung ‚Punkt 12‘ wurde die Wochenserie ‚Nesthocker‘ mit Christian Bischoff gedreht. Bischoff meinte: ‚Es war teilweise sehr schwer, mit den Jugendlichen umzugehen, aber es war auf jeden Fall eine interessante Erfahrung.‘ Bischoff versicherte uns, dass das alles reale Fälle waren. Unter anderem gehört Gewalt mittlerweile zum Alltag von vielen Jugendlichen. Bischoff erklärte, dass jemand gewalttätig ist, der sich verbal nicht wehren kann, oder wenn jemand einfach auch nicht die Persönlichkeit hat wegzugehen.

Christian Bischoff selbst hat seinen eigenen Spruch, den er öfters zu Erwachsenen sagt: ‚Wenn das Schwein grunzt, geht der König‘ und gab uns dazu folgende Erklärung: ‚Hab die Stärke, sag Danke, geh ganz einfach weg und ignorier den, denn dann

steht nämlich der, der auch geärgert hat, richtig blöd da, weil du ihn einfach ignorierst. Das ist häufig das Schlimmste, was man diesen Leuten antun kann, die irgendwie gewaltbereit sind.‘

Viele Jugendlichen stellen sich die Frage: ‚Wie entdecke ich mein eigenes Talent?‘. Wir haben in unserem langen Gespräch erfahren, dass das eine der wichtigsten und schwersten Fragen im Leben sein kann. Bischoff empfiehlt uns dazu das Buch ‚Entdecken Sie Ihre Stärken jetzt‘, in dem man am Ende seine größten Stärken selbst herausfindet. Unter anderem sollte man darauf achten, dass man einen Beruf wählt, in dem die eigenen Stärken gefragt werden. Wir fragten uns, warum das so wichtig sei, und wir bekamen folgende Antwort: Wenn du auf deine Stärken gehst, dann werden Dinge dir leichtfallen, dann kommt auch der Spaß. Denn dann kommst du in eine Er-

folgsspirale, in der du viel schneller vorwärtskommst als manch andere Menschen, die nicht auf ihre Stärken geachtet haben.

Als wir uns dem Ende des Gesprächs näherten, gab er uns noch einen kleinen Vorgeschmack auf seinen Jugend-Live-Day. Bischoff und sein Team arbeiten unter anderem in fünf Bereichen: Wie baue ich mein Selbstvertrauen auf? Wie setzt man sich Ziele fürs Leben? Wie lerne ich im Team zu arbeiten? Wie geht man mit Rückschlägen und Niederlagen im Leben um? Und am Ende des Tages baut sich jeder seine eigene kleine Überraschung.

Auf die Frage, wie wir wahre Freunde wirklich finden würden, gab Bischoff uns Folgendes auf den Weg mit: Hierfür ist die eigene Erfahrung sehr wichtig, da das Dinge im Leben sind, die man nicht aus einem Buch lernen kann, sondern selbst herausfinden muss.“



Unterhielt sich gerne mit den Jugendlichen: Christian Bischoff.